

Chronik der Jugendfeuerwehr Carlsberg

von Jörg Noll

Gründung und Anfänge (1975)

Die Jugendfeuerwehr Carlsberg wurde am **7. März 1975** gegründet – ein bedeutender Tag für die Feuerwehrgeschichte der Gemeinde. Die Initiative ging von drei engagierten Jugendlichen aus: **Ulrich Nesor**, **Hans-Peter Beringer** und **Ulrich Michel**, die den damaligen Wehrführer **Herrn Rudolf Heitmann** überzeugten, eine Jugendfeuerwehr ins Leben zu rufen.

Herr Heitmann setzte sich gemeinsam mit seinem Stellvertreter **Herrn Georg Rissel** für diese Idee ein und gewann **Herrn Heinrich Gensheimer** als ersten Jugendwart und Gründungsleiter der neuen Jugendfeuerwehr.

Die Gründungssitzung fand im Beisein der Eltern der Gründungsmitglieder statt. Die ersten Mitglieder der Jugendfeuerwehr Carlsberg waren:

- Hans-Peter Beringer
- Franz Habegger
- Oliver Janson
- Ulrich Michel
- Ulrich Nesor
- Michael Neuß
- Klaus Rankel
- Frank Rissel
- Valentin Hoffmann



v.l.n.r.: Michael Neuß, Franz Habegger, Hans-Peter Beringer, Ulrich Michel, Ulrich Nesor, Klaus Rankel
vorne: Oliver Janson, Valentin Hoffmann, Frank Rissel

Bereits wenige Monate nach der Gründung zeigte sich der schnell erreichte Ausbildungsstand und das Engagement der jungen Feuerwehrleute: Am **9. Oktober 1975** präsentierte die Jugendfeuerwehr im Rahmen der **Inspektion der aktiven Wehr** durch Kreisbrandinspektor Herrn Weitlauff ihre erste Übung. Die Jugendlichen führten eine Gruppenübung vor und demonstrierten eindrucksvoll ihr frisch erlerntes Wissen und Können.

Am **18. Oktober 1975** folgte im Rahmen der „Brandschutzwoche“ die **erste öffentliche Schauübung der Jugendfeuerwehr** – vorgeführt am Gasthaus „Paradies“.

Wachstum und erste Erfolge (1976–1985)

Bis zum **30. Januar 1976** war die Jugendfeuerwehr bereits auf **21 Mitglieder** angewachsen. Neu hinzugekommen waren:

- Roger Berg
- Oliver Blum
- Michael Büchner
- Robert Cislak
- Friedhelm Diehl
- Hubert Haab
- Markus Keese
- Hendrick Metz
- Markus Reith
- Herbert Schulz
- Thomas Schuss
- Friedrich Triebel

Die erste Jugendleitung wurde wie folgt gewählt:

- **Jugendgruppenleiter:** Ulrich Nesor
- **Stellvertreter:** Herbert Schulz
- **Kassenwart:** Michael Neuß
- **Stellvertretender Kassenwart:** Frank Rissel
- **Schriftführer:** Klaus Rankel

Die Ausrüstung der Jugendlichen bestand zu diesem Zeitpunkt aus **Drillich-Anzug, Gürtel, Helm** und **Mütze**.



Die bereits beachtlich angewachsene Truppe vor dem Gerätehaus Carlsberg



Übung auf dem Schulhof der Grundschule ca. 1976

Am **23. Mai 1976** nahm die Jugendfeuerwehr am **Kreisfeuerwehrtag in Weisenheim am Sand** teil. Obwohl sie außer Konkurrenz bei den **Wettkämpfen der aktiven Feuerwehrgruppen** antrat, belegte sie einen beachtlichen **10. Platz** – und übertraf dabei sogar einige Erwachsenengruppen.

Am **9. Oktober 1976**: Schauübung der Jugendfeuerwehr in Hettenleidelheim im Rahmen der **Brandschutzwoche bei der Inspektionsübung** der Verbandsgemeindefeuerwehren, über die in „Die Rheinpfalz“ wie folgt berichtet wurde:

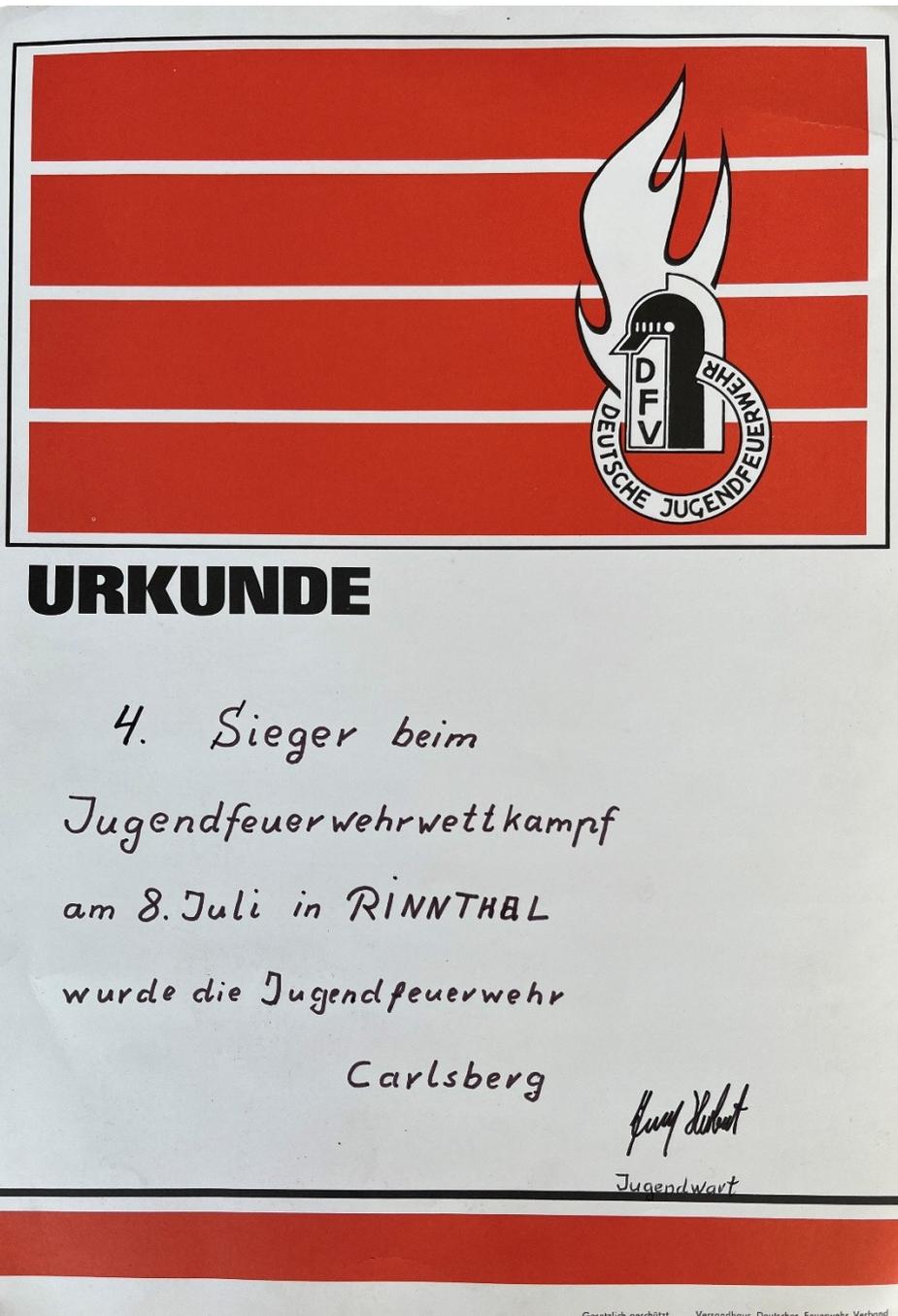


Feuerwehr-Nachwuchs im Einsatz

Einen eindrucksvollen Beweis ihrer vorbildlichen Nachwuchsschulung legte die Feuerwehr der Gemeinde Carlsberg bei der Großübung der Verbandsgemeindefeuerwehr in Hettenleidelheim durch die „Jugendfeuerwehr“ ab. Der Feuerwehrynachwuchs führte auf dem Platz vor dem Gefolgschaftshaus der Didier-Werke eine „schulmäßige Gruppenübung“ vor. Innerhalb von wenigen Minuten hatten die „Jungwehrlente“ vielfache Schläuche ausgerollt, angeschlossen, den Saugmotor in Betrieb gesetzt, so daß der Befehl „Wasser marsch“ in kürzester Zeit erfolgen konnte. Der Feuerwehrynachwuchs hatte am gleichen Tag in Neustadt bei der Eröffnung der Brandschutzwoche Nachwuchsschulung demonstriert.

Ein weiterer Meilenstein war die Teilnahme am **Kameradschaftsabend der Feuerwehr Carlsberg am 16. Oktober 1976** – ein Zeichen der wachsenden Anerkennung und Integration der Jugendgruppe in die Gesamtwehr.

Am **8. Januar 1977** führte die Jugendfeuerwehr erstmals die Sammlung ausgedienter **Christbäume** durch – eine Tradition, die sich über Jahre hinweg etablieren sollte. Gegen eine kleine Spende für die Jugendarbeit wurden die Bäume eingesammelt und am **Hammermühlweiher verbrannt**.



Nach Recherchen stammt diese Urkunde aus dem Jahr 1979 und zeigt, dass die Jugendfeuerwehr Carlsberg über die Kreisgrenzen hinaus aktiv war – hier in Rinnthal in der Verbandsgemeinde Annweiler am Trifels.

Die Jugendfeuerwehr Carlsberg blieb die **erste Jugendfeuerwehr im Landkreis Bad Dürkheim** bis am 1. April 1979 die Jugendfeuerwehr Grünstadt gegründet wurde. 1978 wurde Heinrich Gensheimer zum ersten **Kreisjugendfeuerwehrwart des Landkreises Bad Dürkheim** ernannt. Dieses Amt bekleidete er bis 1982. Durch **Landrat Herrman-Josef Deutsch** wurde die Jugendarbeit von **Heinrich Gensheimer** bereits Anfang der 1980er Jahre auf **Kreisebene geehrt**. Erst ab 1982, also sieben Jahre nach der Gründung der Carlsberger Jugendfeuerwehr, wurden weitere Jugendfeuerwehren im Landkreis gegründet. Dies war im Jahr 1982 die JF in Obrigheim und später folgten dann Meckenheim (1988), Weisenheim am Sand, Deidesheim, Ellerstadt und Gönheim (1990), Kirchheim (1991), Friedelsheim und Bad Dürkheim (1992), Wachenheim und Hassloch (1993), Ebertsheim (1995) und Ruppertsberg (1996).



Wehrführer Rudolf Heitmann mit der Jugendfeuerwehr Carlsberg. Das Fahrzeug trug noch den Schriftzug Freiw. Feuerwehr Hertlingshausen.

Die **maßgebliche Aufbauarbeit** der Jugendfeuerwehr Carlsberg durch **Heinrich Gensheimer** blieb auch außerhalb des Kreises Bad Dürkheim nicht ungesehen. Sogar aus **Ludwigshafen und Frankenthal** kamen Interessierte und informierten sich über die Jugendarbeit in Carlsberg.

Schauübung am 24.8.1981 auf dem Schulhof zum „Tag der offenen Tür“



Zuschauer linkes Bild mit „Schiffchen“: Rainer Habegger (später selbst Jugendwart) schaut hier noch der Gruppe mit seinem älteren Bruder Franz zu.

Zuschauer rechtes Bild: Ortsbürgermeister Heinrich Knappe (im Anzug im Hintergrund).



Heinrich Gensheimer (helles Hemd) bei einer Schauübung Anfang der 80er Jahre



Heinrich Gensheimer mit „seiner“ Truppe, links im Bild Georg Rissel.

Führungswechsel (1985)

Nach über **10 Jahren engagierter Leitung** übergab Heinrich Gensheimer am **1. September 1985** das Amt des Jugendwerts der Feuerwehr Carlsberg an **Fred Raffel**. Damit begann ein neues Kapitel in der Geschichte der Jugendfeuerwehr Carlsberg, geprägt von Kontinuität, Engagement und Gemeinschaft.

Immer wieder nahm die Jugendfeuerwehr auch unter der Führung von Fred Raffel erfolgreich an Wettkämpfen teil, wie hier in Weisenheim am Sand:



Die Jugendlichen zwischen 1985 und 1990 zeigten hohes Engagement, sie richteten gemeinsam einen alten Traktor der Familie Umland wieder her und lackierten ihn in den Feuerwehrfarben. Auch auf Details wie den Schriftzug der Fa. Ziegler und Aufkleber auf den Schutzblechen sowie Blaulicht legten die Jugendlichen Wert. Mit diesem „Jugendfeuerwehr-Traktor“ konnten sie an Umzügen in der Region teilnehmen und sich entsprechend präsentieren, hier mit Rainer Habberger (Beifahrer) und Maik Umland (Fahrer) in Uniform mit Barett. Im Hintergrund ist Steffen Wolfrath zu sehen.



Ende der 1980er / Anfang der 1990er Jahre wurden jedem Jugendfeuerwehrmitglied folgende Pflichten auferlegt:

Pflichten eines Jugendfeuerwehrmannes

Ein Jugendfeuerwehrmann hat folgende Pflichten zu erfüllen. Sollte den Pflichten nicht nachgekommen werden, so muß er mit den aufgeführten Folgen rechnen.

1. Die Pünktlichkeit

Der wöchentliche Dienst ist pünktlich anzutreten. Unter Pünktlichkeit verstehen wir, mindestens fünf Minuten vor dem eigentlichen Dienstbeginn zu erscheinen.

Folge bei Nichtbeachtung:

Der Jugendfeuerwehrmann (Jfm) bekommt zwei mündliche Verweise. Beim dritten Mal wird ein Gespräch zwischen ihm und seinem Ausbilder stattfinden.

2. Das Fehlen im Dienst

Sollte der Fall eintreten, daß ein Jfm am Dienst nicht teilnehmen kann, so muß er versuchen sich telefonisch zu entschuldigen. In einem der beiden nachfolgenden Diensten ist eine schriftliche Entschuldigung mit Begründung und Unterschrift eines Erziehungsberechtigten abzugeben.

Folge bei Nichtbeachtung:

Wenn ein Jfm drei Mal unentschuldigt fehlen sollte, werden sich die Jugendwarte mit den Eltern in Verbindung setzen. Ist eine Besserung ~~XXXXX~~ nicht eintreten, wird mit dem Wehrleiter über andere Maßnahmen oder mit dem Ausschluß aus der Jugendfeuerwehr beraten.

3. Die Disziplin

In einer Gemeinschaft müssen sich die einzelnen Mitglieder diszipliniert verhalten, da sonst das Erreichen des gemeinsamen Zieles in Frage gestellt ist. Jeder Jfm muß sich so in die Gemeinschaft einfügen und so viel Verantwortung zeigen, daß ein reibungsloses Miteinander gewährleistet ist.

Folge bei Nichtbeachtung:

Die Ausbilder beurteilen objektiv das Verhalten jedes einzelnen. Sollte sich ein Jfm nicht dementsprechend verhalten, wird er in Gesprächen mit dem Ausbilder darauf hingewiesen. Ist eine dritte Unterredung nötig, setzen sich die Jugendwarte automatisch mit den Eltern in Verbindung.

4. Die Mitarbeits- und Lernpflicht

Jeder Jfm muß, das ihm vermittelte Wissen in den Diensten, zu Hause aufarbeiten. Es kann durchaus möglich sein, daß er zu Einsätzen herangezogen wird und sein erworbenes Wissen in die Praktik umsetzen muß. Reibungsloser Ablauf ist nur dann gewährleistet, wenn das Fachwissen beherrscht wird.

Folge bei Nichtbeachtung:

siehe Punkt drei

Neue Impulse und starke Gemeinschaft (1991–1994)

Am Freitag, den 30. August 1991, erschien ein Artikel über die Jugendfeuerwehr Carlsberg in der Tageszeitung „Die Rheinpfalz“, verfasst von Herrn Helmut Dell.



Unterhaardter Rundschau

30. Aug. 1991

„Wasser marsch“ bei der Jugendfeuerwehr Carlsberg.

Foto: Dell

Im Sommer sind „nasse Übungen“ sehr beliebt

Jugendfeuerwehr Carlsberg besteht seit 1975 – Zwanzig Kinder lernen Umgang mit Schlauch und Spritze

Immer, wenn die Feuersirenen ertönen, leistet die freiwillige Feuerwehr Hilfe – zu jeder Tages- und Nachtzeit. Doch dieser freiwillige Einsatz kostet Zeit und Kraft; nur wenige Bürger nehmen die Mühen des Dienstes auf sich. Viele Wehren haben daher Nachwuchssorgen. Die Carlsberger allerdings kennen dieses Problem nicht. Seit 1975 gibt es dort eine Jugendfeuerwehr, in der „richtige“ Wehrleute heranwachsen.

Im Jahre 1975, kurz nachdem das neue Feuerwehrgerätehaus seiner Bestimmung übergeben wurde, gründete Carlsberg die Jugendfeuerwehr. Betreut wurden die Kinder damals von Heinrich Gensheimer, der mittlerweile nicht nur Chef der örtlichen Wehr ist, sondern auch Wehrleiter der Verbandsgemeinde Hettenleidelheim.

Derzeit sind 19 Jungen und ein Mädchen im Alter von zehn bis 13 Jahren eifrig dabei, den Umgang mit Schlauch und Strahlrohr zu trainieren. Fachmännisch werden die Kinder von Fred Raffel betreut, der bei der örtlichen Wehr aktiv ist und außerdem im Feuerwehrschulungsheim Sattelmühle Lehrgänge abhält. Seit 1985 betreut er die Carlsberger Jugendwehr, was viel Freizeit kostet und Engagement abverlangt. „Mit Kindern muß man behutsam umgehen“,

meint Fred Raffel, aber die Arbeit mache viel Spaß.

Mit voller Begeisterung sind die Knirpse mit ihren roten Helmen dabei, den älteren Kollegen nachzueifern. Jeden Freitag ist zwischen 18 und 19 Uhr Übung angesagt. In den Sommermonaten werden fast ausschließlich „nasse“ Übungen durchgeführt. Der Gruppenführer gibt den Befehl zur vermeintlichen Brandbekämpfung, und schon spürten die Nachwuchsfeuerwehrleute los. Die Pumpe wird angeworfen, Schläuche ausgerollt, und nach dem Befehl „Wasser marsch“ aus allen Strahlrohren gespritzt. Was danach kommt, ist eher eine Tortour für die jungen Spritzenmänner: Alle Schläuche müssen zusammengerollt und die Fahrzeuge wieder einsatzbereit gemacht werden. Auch praktische Hilfen für den Ernstfall werden vermittelt. Stiche und Knoten werden geübt, ebenso wie der Umgang mit dem Feuerlöscher. Auch stehen einige Lehrfilme zur Verfügung, denn die Ausbildung soll der Grundstock für gute Feuerwehrleute sein.

Natürlich unternehmen die Kinder auch in ihrer Freizeit viel zusammen; gehen schwimmen oder wandern. Im nächsten

Jahr steht ein Zeltlager auf dem Programm. Auch der Besuch eines Automuseums ist geplant, dabei gilt das Interesse besonders den Feuerwehrautos.

Auch die Bewohner von Carlsberg und Hertlingshausen wissen die Arbeit der Jugendfeuerwehr zu schätzen: Zu Jahresbeginn sammelt diese nämlich gegen einen kleinen Obulus die Weihnachtsbäume ein. In den aktiven Dienst dürfen die Kinder jedoch nicht. Der Gesetzgeber schreibt ein Mindestalter vor, und die bei Einsätzen lauenden Gefahren verbieten den Einsatz der Kinder ohnehin. Aber später, wenn sie alt genug sind, wechselt ein Großteil der Jugendfeuerwehrleute zur Wehr über, die aus ihrer Jugendarbeit zahlreiche „Früchte“ ernten konnte.

Im gesamten Landkreis gibt es derzeit acht Jugendfeuerwehren. Für das nächste Jahr ist ein Wettkampf dieser Nachwuchsorganisationen geplant, und Fred Raffel hofft, daß seine Schützlinge bis dahin in ordentlicher Montur die Verbandsgemeinde Hettenleidelheim repräsentieren können. An der Dienstkleidung der Kinder nagt nämlich der Zahn der Zeit, denn diese stammen noch aus den Gründerjahren.

HELMUT DELL

Auf dem Bild v.l.n.r.: Mike Gemar, Thorsten Schulz, Kai Stroka



Am Tag der offenen Tür 1991 wurde von der JFW eine Gruppenübung zur Brandbekämpfung einer selbstgebauten „Hütte“ vorgeführt. Zu erkennen sind Marco Noll, Kai Stroka, in den orangenen Jacken die aktiven Feuerwehrleute Michael Neuß und Frank Marschall, im weißen T-Shirt Steffen Wolfrath.

Am 31. August 1991 hatte die Jugendfeuerwehr folgende Mitglieder:

- Mike Gemar
- Michél Gemar
- Michael Rös
- Dirk Bürger
- Sven Rinner
- Jörg Noll
- Marco Noll
- Stefan Weisenburger
- Frank Partsch
- Matthias Partsch
- Michael Partsch
- Kai Stroka
- Sascha Stroka
- Matthias Gerber
- Andrea Rademacher
- Benjamin Rademacher
- Goce Petroski
- Thorsten Schulz
- Marco Wand
- Daniel Pfahler
- Maik Singer

Am **6. September 1991** fanden die Wahlen der Jugendleitung statt:

- **Kassenwart:** Mike Gemar
- **Stellvertreter:** Sven Rinner
- **Schriftführerin:** Andrea Rademacher
- **Stellvertretender Schriftführer:** Goce Petroski

Mit **Andrea Rademacher** trat erstmals ein Mädchen der Jugendfeuerwehr Carlsberg bei – ein bedeutender Schritt in Richtung Gleichberechtigung.

Am **22. November 1991** besuchten die Jugendlichen das **Auto- und Technikmuseum in Sinsheim**, wobei besonderes Interesse den historischen und modernen Feuerwehrfahrzeugen galt.

Ein Meilenstein in der Ausbildung war der **erste Kreisjugendfeuerwehrtag des Landkreises Bad Dürkheim am 10. Juni 1992**, bei dem erstmals die **Leistungsspangen in Bronze, Silber und Gold** vergeben wurden. Die Jugendlichen mussten sich in neun Disziplinen beweisen:

- Schlauchkegeln
- Lagerung eines Verletzten
- Bewegung einer Trage mit Hindernissen
- Knotengestell
- Leinenbeutel-Zielwurf
- Pylonparcours mit Wippe
- Wasserentnahme am offenen Gewässer
- Wasserführende Armaturen
- Brennendes Haus

Da es im ersten Jahr nur die **Bronzene Leistungsspange** gab, erhielten diese:

Marco Noll

Frank Partsch

Andrea Rademacher

Sven Rinner

- Michael Rös
- Sascha Stroka

Die erfolgreiche Teilnahme erfolgte unter der Leitung von **Rainer Habberger** und **Maik Umland**.

Im **März 1993** übernahm **Rainer Habberger** offiziell das Amt des Jugendwarts. **Maik Umland** wurde sein Stellvertreter.

Am Sonntag, den **23. Mai 1993** nahm die Jugendfeuerwehr Carlsberg als Fußgruppe am **Festumzug zu 125 Jahre Feuerwehr Freinsheim** teil und gratulierte der Wehr Freinsheim somit herzlich.



v.l.n.r.: Sascha Stroka, Marco Noll, Michél Gemar, Jörg Noll, Andrea Rademacher, Stefan Weisenburger, Benjamin Rademacher, Kai Stroka, Dirk Büger, Andreas Raffel, Michael Rös. Im Hintergrund Maik Umland, Georg Rissel und rechts Wolfgang Neuß

Vom **28. bis 31. Mai 1993** nahm die Jugendfeuerwehr am **Kreisjugendfeuerwehr-Zeltlager in Weisenheim am Sand** teil. Dort erhielten folgende Mitglieder die **Bronzene Leistungsspange**:

- Dirk Büger
- Michél Gemar
- Matthias Partsch
- Michael Partsch
- Benjamin Rademacher
- Stefan Weisenburger

Die Prüfung zur **Silbernen Leistungsspange** absolvierten:

- Marco Noll
- Jörg Noll
- Frank Partsch
- Andrea Rademacher
- Sven Rinner
- Sascha Stroka

Da **Michael Rös** nicht teilnehmen konnte, wurde **Jörg Noll** eingesetzt, der jedoch die Bronzene Leistungsspange noch nicht absolviert hatte. Weil diese jedoch Voraussetzung für den Erwerb der Silbernen Leistungsspange ist, erhielt Jörg Noll somit offiziell nur die bronzene Auszeichnung.



v.l.n.r.: Michael Partsch, Stefan Weisenburger, Jörg Noll, Andrea Rademacher, Daniel Lysyj, Michael Rös, Kai Stroka, Sascha Stroka, Goce Petroski, Marco Noll, Frank Partsch, Matthias Partsch

Am **15. Januar 1994** organisierte die Jugendfeuerwehr erneut die traditionelle **Christbaumsammelaktion**. Erstmals wurden die Bäume ins neue **Bio-Kompostwerk nach Grünstadt** gebracht – ein Schritt in Richtung umweltbewusster Entsorgung.

Am **11. Juni 1994** nahm die Jugendfeuerwehr am **Kleinfeld-Fußballturnier in Eisenberg** teil. Die beiden Gruppen belegten den **2. und 8. Platz**.

Am **18.6.1994** führte die JFW Carlsberg eine „nasse“ Angriffsübung zur Feier „**125 Jahre Grundschule Carlsberg**“ im Rahmen des Schulfestes vor. Diesmal wurde mit **Martinshorn und Blaulicht** auf den Schulhof vorgefahren und so die Übung realistisch eingeleitet.

Vom **9. bis 17. Juli 1994** nahm die Jugendfeuerwehr Carlsberg am **Landeszeltlager der Jugendfeuerwehren Rheinland-Pfalz** teil – eine Großveranstaltung mit rund **900 Teilnehmenden** aus dem ganzen Bundesland und sogar aus Polen, Österreich und Holland.

Engagement und Herausforderungen (1998–1999)

Am **10. Januar 1998** übernahm **Marco Noll** das Amt des Jugendwarts. **Michael Partsch** wurde sein Stellvertreter. Zur **Schriftführerin** wurde **Janina Heitmann** gewählt.

Die Mitglieder der Jugendfeuerwehr Carlsberg zu diesem Zeitpunkt waren:

- Melanie Rinner
- Marco Schreiner
- Janina Heitmann
- Daniel Lysyj
- Andreas Raffel

- Nadine Gerber
- Annika Gerber
- Theo Gerber
- Hans-Jürgen Scheubeck
- Christian Oberländer
- Tobias Massa
- Tobias Knoll

Ein einschneidendes Ereignis war der **Brand des Gerätehauses** in Carlsberg am **2. März 1998** gegen **5:30 Uhr morgens**. Durch den Schaden wurde auch die Arbeit der Jugendfeuerwehr vorübergehend stark eingeschränkt. Die Gruppe musste improvisieren und sich neu organisieren – ein echter Härtetest für den Zusammenhalt und die Motivation der jungen Feuerwehrleute. Nur wenige Monate später, in der Nacht vom **3. auf den 4. Januar 1999**, brannte der gegenüberliegende **Kindergarten „Spatzennest“** in der Friedhofstraße. Viele Spielsachen der Kinder wurden dabei zerstört. Die Jugendlichen der Jugendfeuerwehr reagierten spontan und solidarisch: Sie beschlossen, die Einnahmen aus der **Christbaumsammelaktion am 9. Januar 1999** vollständig dem Kindergarten zu spenden. Für **500 DM** wurden neue Spielsachen angeschafft – ein starkes Zeichen für gelebte Verantwortung und Mitmenschlichkeit. „Die Rheinpfalz“ berichtete:

Jugendfeuerwehr spendet Spielzeug

CARLSBERG: Erlös des Christbaumsammelns für Kindergartengruppe



Nachahmenswert: Die jungen Feuerwehrleute aus Carlsberg spendeten dem Kindergarten Spielzeug.

—FOTO: TITZ

► Eine „Erstausstattung“ an Spielzeug im Wert von 500 Mark übergab die Carlsberger Jugendfeuerwehr an den Kindergarten in Carlsberg, der zu Beginn des Jahres ausbrannte. Die Spende ging an die Kindergruppe, die in die Grundschule Carlsberg ausquartiert werden mußte.

Das Geld kam durch die alljährliche Christbaumsammelaktion zusammen: Gegen einen kleinen Betrag holten die Jugendlichen die ausgedienten Weihnachtsbäume ab. Normalerweise ver-

wenden die jungen Feuerwehrleute, derzeit sechs Mädchen und zwölf Jungen, das Geld für ihre eigene Ausstattung. In diesem Jahr entschieden sie sich jedoch spontan, das Geld dem Kindergarten zu spenden.

Der Jugendfeuerwehr liegt der Kindergarten auch deshalb besonders am Herzen, weil viele von ihnen früher einmal selbst dort waren. Jugendfeuerwehrwart Marco Nöll und die übrigen Betreuer hatten auch bereits tatkräftig beim Löschen des Brandes im Kindergarten mitgeholfen.

Die Kinder, die ihren eigenen Kindergarten nicht mehr benutzen können, sind teilweise im benachbarten Kindergarten untergebracht. Die größten von ihnen, die in diesem Jahr in die Schule kommen, nutzen einen Raum in der Grundschule als Ausweichquartier. Sie erhielten die Spende, weil ihnen dort am wenigsten Spielzeug zur Verfügung steht. Außerdem haben diese Kinder auch den geringsten Altersabstand zur Jugendfeuerwehr, bei der man ab zehn Jahren Mitglied werden kann. (tit)

Gemeinschaft und Engagement trotz Rückschlägen (1999–2000)

Vom **21. bis 25. Mai 1999** nahm die Jugendfeuerwehr Carlsberg am **Zeltlager des Landkreises Bad Dürkheim in Bad Dürkheim – Trift** teil. Trotz der Einschränkungen durch den Gerätehausbrand im Vorjahr war die Gruppe mit Begeisterung dabei.

Bei den **Wettkämpfen zur Leistungsspanne** konnte Carlsberg in diesem Jahr **keine Teilnehmer stellen**, da die Ausbildung durch die Ereignisse im Jahr 1998 nicht ausreichend durchgeführt werden konnte. Dennoch war das Zeltlager ein voller Erfolg in Sachen Gemeinschaft und Unterhaltung. Zu den Programmpunkten gehörten:

- Discoabend
- Nachtwanderung
- Eigene Spiele der Jugendfeuerwehren

Am **16. Dezember 1999** gehörten folgende Mitglieder zur Jugendfeuerwehr:

- Ellen Sommer
- Sabrina Weis
- Janina Heitmann
- Nadine Gerber
- Annika Gerber
- Theo Gerber
- Tobias Knoll
- Benjamin Knoll
- Sebastian Schmitt
- Andreas Heckl
- Nikolas Leroux
- Christian Birk
- Sascha Birk

Am **8. Januar 2000** sammelte die JFW wieder die ausgedienten Christbäume und brachte Sie in diesem Jahr zum Wendeplatz bei der Fa. Maidhof. Ein Betrag von 1,50 DM pro Baum wurde erhoben.

Im **Februar 2000** übernahm **Michael Partsch** das Amt des Jugendwarts. Bereits im **Mai 2000** gab er das Amt wieder an **Fred Raffel** zurück, der damit erneut die Leitung der Jugendfeuerwehr übernahm.



Claudia Borckholder (später Noll), Fred Raffel, Michael Partsch

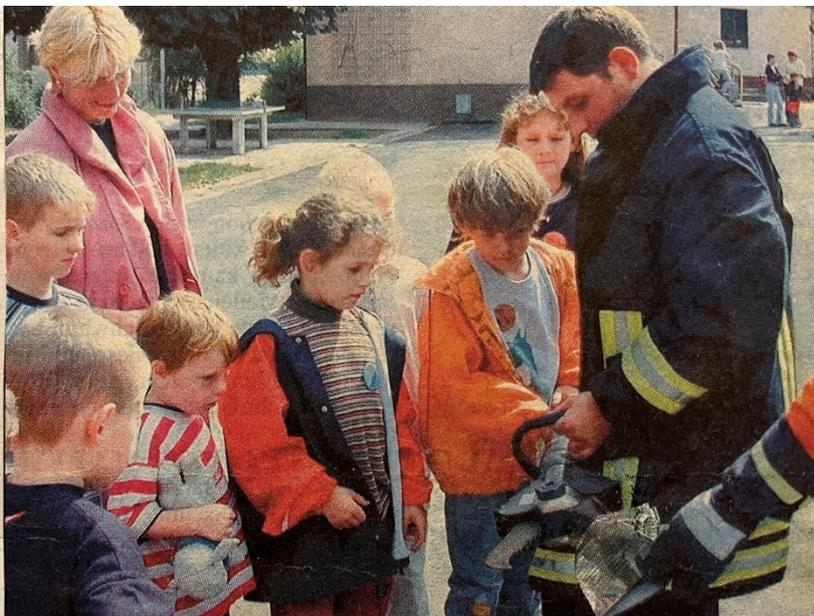
Am **13. und 14. Mai 2000** beteiligte sich die Jugendfeuerwehr aktiv am **Frühlingsfest in Carlsberg**. Die Jugendlichen schenkten Getränke aus und nutzten die Gelegenheit, um auf die Arbeit und Bedeutung der Jugendfeuerwehr aufmerksam zu machen – ein gelungenes Beispiel für Öffentlichkeitsarbeit und Engagement im Ort.

Neue Impulse, Öffentlichkeitsarbeit und Ausbildungserfolge (2000–2005)

Am **2. August 2000** besuchte die Sommerfreizeitgruppe „**Regenbogentage-Kinder**“ die Jugendfeuerwehr Carlsberg. Die Kinder ließen sich die Gerätschaften, die Ausbildung und die Tätigkeiten der Jugendfeuerwehr erklären – ein schöner Beitrag zur Nachwuchsgewinnung und Öffentlichkeitsarbeit.

Wehrführer Heinrich Gensheimer und fünf weitere Feuerwehrmänner hatten für die 34 Kinder drei Stationen aufgebaut, bei denen die Kids die verschiedenen Aufgaben der Feuerwehr teilweise selbst ausprobieren durften. Viel Spaß machte es den Jungen und Mädchen, mit dem Feuerwehrschauch auszuprobieren, was ein „Vollstrahl“ ist. Beim Rettungsspreizer war schon etwas mehr Mut erforderlich, wenn die Kinder mit dem schweren Gerät eine leere Getränkedose zerschnitten.

„Der sieht ja aus wie ein Außerirdischer“, kommentierte ein Junge, als Alfred Raffel die Atemschutzrüstung demonstrierte. Auf die Frage „wie lernt man das denn?“ informierte er die Kinder über die Jugendfeuerwehr.



Viel Mühe gab sich die Feuerwehr, um den Kindern einen anschaulichen Einblick in ihre Arbeit zu geben: Hier durften sie bei Feuerwehrmann Andreas Michel die Rettungsschere ausprobieren.

—FOTO: TITZ

Nur wenige Tage später, am **6. August 2000**, präsentierten die Jugendlichen beim **Kerweumzug in Hertlingshausen** zum ersten Mal ihre neuen **T-Shirts**. Mit einem liebevoll geschmückten Handwagen – ausgestattet mit Strahlrohr, Kübelspritze, Hand-Kurbel-Sirene und weiteren Utensilien – zeigten sie stolz ihre Zugehörigkeit zur Jugendfeuerwehr.



v.l.n.r.: Theo Gerber, unbek., unbek., Michael Partsch, Andreas Heckl, Janina Heitmann, Sebastian Schmitt, Benjamin Knoll, unbek., Annika und Nadine Gerber, Tobias Knoll, Wolfgang Neuß, Rainer Walburg, Friedrich Triebel



Bei der Aufstellung des Kerweumzug Hertlingshausen in der Hauptstraße am 6.8.2000

Am **21. Januar 2001** besuchte die Gruppe unter der **Leitung von Maik Umland und Marco Noll** das **Technik-Museum in Speyer**, wo insbesondere die alte und moderne Feuerwehrtechnik im Mittelpunkt stand.



Marco Noll und Maik Umland am 21.1.2001

Vom **1. bis 4. Juni 2001** fand das **6. Zeltlager der Jugendfeuerwehren im Landkreis Bad Dürkheim in Hertlingshausen** statt. Die Jugendfeuerwehr Carlsberg war mit **10 Teilnehmern** vertreten. **Fred Raffel** war nicht nur als Betreuer der Carlsberger Jugendlichen dabei, sondern auch maßgeblich an der Organisation des Zeltlagers beteiligt.

In diesem Jahr konnte die Jugendfeuerwehr Carlsberg wieder an der **Leistungsspanne in Bronze** teilnehmen. Die folgenden Mitglieder stellten sich erfolgreich den Prüfungen:

Annika Gerber
Nadine Gerber

Denise Müller
Theo Gerber
Sebastian Schmitt
Florian Fischer

„Die Rheinpfalz“ berichtete:

„Die Nässe macht uns nichts aus“

HERTLINGSHAUSEN: Sechstes Zeltlager der Jugendfeuerwehren des Landkreises

► An den Pfingsttagen herrschte Parkplatz-Knappheit beim Naturfreundehaus Rahnenhof in Hertlingshausen. Ein rot-weißer VW-Bus reihe sich dort an den anderen: zwölf der 24 Jugendfeuerwehren des Landkreises Bad Dürkheim hatten auf dem Campingplatz ihr sechstes Kreiszeltlager aufgebaut. Hauptprogrammpunkte waren die Kreiswettkämpfe und der „Tag des offenen Zeltes“, zu dem am Sonntag etwa 250 Besucher kamen.

„Die Wettkämpfe finden jedes Jahr statt, unser Zeltlager nur alle zwei Jahre, denn wir wechseln mit dem Landeszeltlager ab“, erzählte Peter Dauth, seit kurzem stellvertretender Kreisjugendfeuerwehrwart. Trotz Regens waren die Wettkämpfe in vollem Gange. „Die Nässe macht uns nichts aus, nur kälter darf es nicht werden“, schmunzelte Dauth. In den Leistungsklassen Bronze, Silber und Gold müssen die Jugendlichen jeweils die gleichen Übungen, aber mit unterschiedlichen

Schwierigkeitsgraden, meistern. So gibt es beispielsweise beim Erwerb der Bronzespanne noch Hilfestellungen, auch das Punktesystem ist ein anderes.

Beim Wettkampf stand jeweils eine sechsköpfige Staffel am Start. „Das ist die übliche Besetzung eines Feuerwehrwagens: ein Gruppenführer, ein Maschinist und jeweils zwei Leute im Angriffs- beziehungsweise Wassertrupp“, erläuterte Dauth. Die Zehn- bis 18-Jährigen hatten eine Schlauchleitung möglichst weit auszuwerfen, sollten Verletzte in kürzester Zeit je nach Art der Verletzung in die richtige Lage bringen und mussten verschiedene Knoten beherrschen. Mit einer Trage, auf der ein 20-Liter-Eimer stand, waren etliche Hindernisse zu überwinden, wobei das Restwasser in dem Behälter zum Löschen am Schluss der Übung verwendet werden sollte. Die anderthalb Meter langen und etwa 18 Kilogramm schweren Schlauchteile mit den wasserführenden Armaturen mussten von den Teilnehmern vorher

schnell und richtig zusammengesetzt werden. „Diese Fertigkeiten braucht man bei der Feuerwehr immer. Wir haben unsere Wettkämpfe anders als in anderen Bundesländern ausgestaltet, denn wir wollen die Jugendlichen motivieren, die wichtigsten Dinge zu lernen und zu perfektionieren“, sagte Dauth.

14 Staffeln erhielten das bronzene Leistungsabzeichen, acht Mal wurde Silber vergeben und fünf Mal Gold. Zur Siegerehrung am späten Samstagnachmittag war unter anderem die Kreisbeigeordnete Sabine Röhl geladen. Sie zeichnete auch Peter Dauth mit der Silbernen Ehrennadel der Deutschen Jugendfeuerwehr aus. Der seit 28 Jahren aktive Feuerwehrmann war 19 Jahre lang Jugendfeuerwehrwart in Grünstadt und von 1985 bis 2001 Kreisjugendfeuerwehrwart. „Er bekommt als erster im Landkreis diese Auszeichnung für seine lange ehrenamtliche Tätigkeit“, erklärte sein Nachfolger Kurt Scherner, der die Nadel beim Bund beantragt hatte.



Bei den Wettkämpfen auf dem Zeltlager der Kreisjugendfeuerwehren in Hertlingshausen mussten die Jugendlichen einen 20-Liter-Eimer über Hindernisse transportieren.

—FOTO: BENNDORF

Auch André Laffye von der Feuerwehr Deidesheim, Koch für die rund 320 Personen des Zeltlagers, wurde in diesem Jahr ausgezeichnet. Er bekam die höchste Auszeichnung auf Landesebene, die Ehrennadel der Jugendfeuerwehr Rheinland-Pfalz. „Dank seiner guten französischen Küche ist auch das miese Wetter zu ertragen“, lachte Dauth. Die Feldküche sei jetzt das dritte Mal im Einsatz. „Vorher haben wir uns überwiegend vom Kreiskrankenhause Grünstadt beliefern lassen.“

Veranstalter des Zeltlagers ist der 1996 gegründete Förderverein der Jugendfeuerwehren im Landkreis Bad Dürkheim. „Wir haben zurzeit 60 Mitglieder, meist Jugendwarte und ehemalige Aktive“, erläuterte der Vorsitzende Thomas Fehlhauer. „Allerdings haben wir auch einige Sponsoren, wobei insbesondere die Kreissparkasse Bad Dürkheim-Grünstadt genannt werden muss.“ Zum zweiten Mal seien auch drei ausgebildete Sanitäter der Jugendgruppe des Arbeiter-Samariter-Bundes Grünstadt (ASJ) beim Lager dabei.

„Uns liegt viel an der Zusammenarbeit zwischen den Jugendfeuerwehren und dem ASJ. Und die Jugendlichen sind

glücklich, ihr gelerntes Wissen einmal anwenden zu können“, ergänzte Fehlhauer. (abf)

Am **25. und 26. August 2001** wurde nach dem Brand des Gerätehauses erstmals wieder ein **Tag der offenen Tür** abgehalten. **Heinrich Gensheimer**, inzwischen schon lange Wehrführer, hielt die Ansprache zur Feierstunde – mit zahlreichen Gästen aus nah und fern. Die Jugendfeuerwehr unterstützte die Veranstaltung tatkräftig, insbesondere durch die **Betreuung der Kinder** mit Spielsachen und einer Hüpfburg auf dem Schulhof.

Im **Dezember 2001** wurde wieder eine **kleine Weihnachtsfeier** organisiert – ein Zeichen für den Zusammenhalt und die familiäre Atmosphäre innerhalb der Gruppe.

Im **Oktober 2002** fuhr die Jugendfeuerwehr für eine **Wochenendfreizeit in die Jugendherberge in Tholey im Saarland**. Hier fanden viele Aktivitäten zur Stärkung der Gemeinschaft statt, wie Ausflüge zum Schaumberg-Turm, dem Hallenbad Schaumbergbad, Fussballspielen, Airhockey, Wanderungen usw.



Links: Betreuer Rainer Walburg mit Sohn Marius Walburg

Jugendwart Maik Umland

Rechts: Betreuer Andreas Raffel, Jörg Noll und Claudia Borckholder (später Noll)

Am **4. Juni 2005** gehörten folgende Mitglieder zur Jugendfeuerwehr Carlsberg:

- Sarah Hofmann
- Jennifer Fischer
- Kevin Fischer
- Fabian Müller
- Max Schmehrer
- Alexander Reber
- Simon Birk

Jugendwart war **Sven Rinner**, unterstützt von seinen Stellvertretern **Andreas Raffel** und **Uwe Grünewald**.



Im **Mai 2005** nahm die Jugendfeuerwehr am **Zeltlager in Deidesheim** teil. **Jennifer Fischer** erhielt dort die **Leistungsspanne in Silber**. Zudem wurde eine Staffel für die **Goldene Leistungsspanne** gestellt – ein Zeichen für die hohe Ausbildungsqualität und das Engagement der Gruppe.

Die Betreuer wurden bei solchen Zeltlagern nicht nur aus feuerwehrtechnischer und betreuerischer Sicht gefordert, sondern schnürten auch mal die Fußballschuhe, um den Nachwuchs bei Laune zu halten.



Simon Birk mit seinem Jugendwart Sven Rinner

Kontinuität und Unterstützung der aktiven Wehr (ab 2006)

Obwohl es ab 2006 größere **Lücken im Protokollbuch** gibt, ist dokumentiert, dass die Jugendfeuerwehr Carlsberg weiterhin **jährlich beim Tag der offenen Tür der aktiven Wehr** unterstützte. Auch bei **Stabausumzügen** war die Gruppe regelmäßig präsent und trug zur Gestaltung des Dorflebens bei.

Tradition, Nachwuchsarbeit und moderne Ausbildung (2006–2025)

Beim **Stabausumzug** der Gemeinde Carlsberg war die Jugendfeuerwehr stets ein farbenfroher und kreativer Bestandteil. Besonders eindrucksvoll war die **riesige Stabaus-Brezel**, die auf einem speziell angefertigten Brett **hoch hinter dem Stroh-Schneemann** getragen und liebevoll geschmückt wurde. Sämtliche Mitglieder der Jugendfeuerwehr folgten dieser Brezel, bevor der restliche Umzug mit bunten Wägen und Gruppen durch die Straßen zog.



Ein Bild vom Stabausumzug aus den 80ern. Die Riesen-Stabaus-Brezel hatte noch kein Trägerbrett, war aber mitsamt Wagen schön geschmückt. Mit auf dem Wagen saßen: Gudrun Neuß (links) und Silvia Klein (rechts).



JF Carlsberg ca. 2011 v.l.n.r.:

hintere Reihe: Manuel Grünenthal, Patrick Umland, Simon Birk, Max Baumann

vorne: Marius Walburg, Jonas Ebinger, Dieter Freißing, Kevin Ross, Kevin Fischer

Die Handhabung des Schlauchmaterials, welche auch Bestandteil bei den Aufgaben zur Leistungsspanne ist, sollte immer wieder geübt werden. Das fachgerechte Aufrollen eines B-Schlauches ist für die Jugendlichen teils mit hohem Kraftaufwand verbunden. Somit wird dabei nicht nur Krafttraining, sondern auch die Hand-Augen-Koordination geübt.



v.l.n.r.: Patrick Umland, Marius Volkmann, Simon Birk, Jonas Ebinger, Max Schmehrer, Marius Kaub

Zwischenzeitlich übernahmen verschiedene Personen das Amt des Jugendwerts, darunter auch **Dieter Fischer** zwischen 2012 und 2022.

Im Jahr 2017 wurde dann auf sein Betreiben auch die **Bambini-Feuerwehr Carlsberg** für Kinder ab 6 Jahren gegründet – eine Initiative zur frühzeitigen Nachwuchsgewinnung. Ziel war es, bereits Kinder unterhalb des bisherigen Mindestalters (zunächst 12, später 10 Jahre) spielerisch an die Feuerwehrarbeit heranzuführen.



Besuch bei der Berufsfeuerwehr Kaiserslautern ca. 2016

v.l.n.r.: Dieter Fischer, Florian Rahmseger, Marcus Thullen, Anakin Agrikola, Fabian Zimmermann, Benjamin Knoth, Aaron Kaiser, Oliver Sterl, Jonas Ebinger. Vorne: Lenox Rinner, Silas Agrikola, Moritz Schmitt, André Mann

Die Übungen der Jugendwehr wurden neben der klassischen Ausbildung wie Löschangriffe, Leitern, Knoten-Stiche-Bunde über die Zeit immer öfter auch in weiteren technischen Bereichen intensiviert.



Ausbildung in Erster Hilfe



Ausbildung an hydraulischem Rettungsgerät



Ausbildung an Leitern

In den Jahren 2020 bis 2022 wurde der Betrieb durch die Corona-Pandemie stark eingeschränkt. Ein regelmäßiger Dienst erfolgte erst wieder im Sommer 2022. Hier wurde Dieter Fischer dann aktiv unterstützt durch Marcus Thullen und Dominik Pfenning sowie anderen Feuerwehrmitgliedern.

Im Dezember 2022 ging das Amt des Jugendfeuerwehrwartes übergangsweise an Marius Walburg über, der dabei von Fabian Müller und Marius Kaub tatkräftig unterstützt wurde.

Am 11. Februar 2023 wurde Marius Kaub Jugendwart. Er bekam im März des gleichen Jahres Peter Freudig als Stellvertreter hinzu. Seit Dezember 2024 ist Marius Kaub weiterhin Jugendwart, seine Stellvertreterin ist Joane Schüler.

Die **Jugendfeuerwehr** unterstützte am Samstag, den 11. **März 2023** die Aktion „Sauberes Dorf“ und sammelte Müll, welcher in Feld, Wald und Flur verteilt war, ein – ein Zeichen von gelebtem Umweltschutz.



v.l.n.r.: Patrick Schmitt, Jan Noll, Ben Pfennig, Marius Kaub, Lars Noll, Lukas Grimm, Jonas Grimm, Ben Noll, Philipp Binder, Luca-Pierre Meinzer, Marcel-Maurice Meinzer, Marius Walburg

Unter der Führung von Marius Kaub und Joane Schüler wurde im Jahr 2024 zum ersten Mal ein „Berufsfeuerwehrtag“ am 23./24. August 2024 mit den Jugendlichen durchgeführt, bei dem die Teilnehmer 24 Stunden im Feuerwehr-Gerätehaus verbrachten und immer wieder zu Übungseinsätzen „alarmiert“ wurden. Dies fördert die Gemeinschaft und der Ausbildungsstand der Jugendlichen erhöht sich durch die Übungsszenarien.

„Die Rheinpfalz“ schrieb am 27.8.2024:

Einen Panda aus dem Baum gerettet

Carlsberger Jugendfeuerwehr stellt ihr Können bei 24-Stunden-Übung unter Beweis

VON BETTINA BOSTAN

CARLSBERG. Die Jugendfeuerwehr Carlsberg hat am Wochenende einen Berufsfeuerwehrtag in Form einer 24-Stunden-Übung absolviert. 19 Kinder und Jugendliche waren dabei. Was haben sie gelernt und wie haben sie die beiden richtigen Einsätze der Feuerwehr währenddessen erlebt?

Eine Gruppe aus 16 Jungs und drei Mädchen war am Wochenende begleitet von Jugendwart Marius Kaub sowie dessen Stellvertretern Peter Freudig und Joane Schüler im Einsatz. „Wir haben mit einem Löschangriff begonnen, auch als Übung für unseren Tag der offenen Tür Ende September“, erzählt Schüler. Dazu wurde eine Feuerschale aufgebaut und die Kinder und Jugendlichen mussten die Schläuche eigenständig zusammenbauen, zielen und dann das Feuer in der Schale löschen.

Theorie stand auch auf dem Plan, etwa die Frage, welcher Alarmton bei einem richtigen Einsatz zu hören ist: Mit einem Handy sowie mit einer alten Handsirene wurden verschiedene Alarmtöne erzeugt und die Unterschiede erklärt.

Danach war aber gleich wieder Praxis angesagt: eine Tierrettung nämlich. „Ein Panda-Bär saß auf einem Baum im Schulhof fest“, erzählt die stellvertretende Jugendwartin. Nach einer Runde mit dem Feuerwehrauto durchs Dorf gab es am Einsatzort eine Einweisung in das Geschehen. „Die Kinder und Jugendlichen haben dann die Steckleitern selbst zusammenge-



Bei der Aktion gab es für den Nachwuchs einiges zu tun.

FOTO: BOSTAN

führt, am Baum angelehnt und den Plüsch-Panda gerettet“, erzählt sie.

Da die Feuerwehr auch für Reanimation zuständig sein kann, wurde auch dieser Notfall geübt. „An zwei Ersthelferpuppen wurden die Herzdruckmassage und die Mund-zu-Mund- sowie Mund-zu-Nase-Beatmung geübt und ein Freiwilliger musste in die stabile Seitenlage gebracht werden“, erklärt Kaub. Anhand eines Google-Maps-Ausdrucks wurde anschließend eine Personen- und Schatzsuche gemacht.

„Gegen 1 Uhr nachts waren endlich alle so müde, dass Ruhe einkehrte“, erzählt Kaub. Schlafplatz war im Feuerwehr-Gerätehaus auf Isomatten, Feldbetten und in Schlafsäcken. Die

Nachtruhe wurde jäh gestört, als gegen 4 Uhr morgens ein Alarmton zu hören war, den die Kinder und Jugendlichen zunächst für eine weitere Übung hielten. Schnell sei aber klar gewesen, dass es sich um einen richtigen Einsatz der Feuerwehr handelte. „Blitzartig waren alle wach, Adrenalin pur“, so Kaub.

Die Carlsberger Feuerwehr wurde zu einem Flächenbrand im Wald gerufen, der beim Gassigehen von einem Feuerwehrmann bemerkt worden war. Er roch den Brand und schlug daher Alarm. Weil der Brandort zunächst nicht lokalisiert werden konnte, wurde sogar die Drohne aus Altleiningen angefordert, die den Brandherd auch fand.

Später am Morgen wurde für die Jugendfeuerwehr der nächste Probe-Einsatz im Skaterpark am Sportplatz durchgeführt: An einem „Bewusstlosen“ wurden Druckverbände und Verbände für Schürfwunden geübt, dann wurde er zum Abtransport auf ein Rettungsbrett gelegt, bevor ein zweiter richtiger Einsatz die Feuerwehr auf den Plan rief: Eine Thujahecke, die durch einen Gas-Unkraut-Brenner in Brand geraten war, musste gelöscht werden.

Am Ende der 24-Stunden-Übung lieferte sich die Jugendfeuerwehr bei 33 Grad eine Wasserschlacht. „Die Übung hat Spaß gemacht, aber ich hätte mir auch nachts einen Einsatz gewünscht – ich war gar nicht müde“, sagt der 14-jährige Lars, Till (14) aus Carlsberg ist schon neun Jahre dabei und sagt: „Ich habe immer auf unseren nächsten Einsatz gewartet – das war schon spannend.“ Die Einsätze wurden am Ende nachbesprochen. Schülers Fazit dazu lautet: „Die Kinder und Jugendlichen haben sie gut gemeistert.“

INFO UND KONTAKT

Tag der offenen Tür am 28. und 29. September, www.feuerwehr-carlsberg.eu.

IMPRESSUM

DIE RHEINPFALZ Grünstadt

Werbevermarktung:
Regionalleitung Peter Bouché

Redaktionsteam:
Christoph Hämmermann (HrM, verantwortlich),
Benjamin Fiege (b6), Lorenz Hofstädter (lor), Nina
Schellhas (yns)

Im Jubiläumsjahr 2025 hat die Jugendfeuerwehr Carlsberg folgende Mitglieder:

- Luca-Pierre Meinzer
- Philipp Binder
- Marcel-Maurice Meinzer
- Ben Noll
- Lars Noll
- Jan Noll
- Till Nachbauer
- Lennox Kern
- Dorothea Bellin
- Melina Schmitt
- Hendrik Rau
- Hannah Gabriel
- Jonas Grimm
- Milan Hofmann
- Tristan Hock

Die aktuelle Leitung der Jugendfeuerwehr:

- **Jugendwart:** Marius Kaub
- **Stellvertretung:** Joane Schüler
- **Betreuer:** Peter Freudig

- **Schriftführer:** Lars Noll

Die Ausbildungsinhalte haben sich über die Jahrzehnte wie oben erwähnt stetig weiterentwickelt. Während in den Anfangsjahren vor allem **Gruppenübungen zur Brandbekämpfung, Knoten/Stiche/Bunde und Wasserführende Armaturen** im Mittelpunkt standen, liegt der Fokus heute auch auf:

- **Einsatzstrategien**
- **Gefährdungsbeurteilung und Sicherheit an der Einsatzstelle**
- **Besichtigung und Erklärung spezieller Fahrzeuge (z. B. am 14. März 2025 der Gerätewagen Gefahrstoff (GW-G) der Feuerwehr Grünstadt)**

Solche Veranstaltungen enden oft mit einem **gemeinsamen Pizzaessen im Gerätehaus** – ein schöner Abschluss, der den Gemeinschaftsgeist stärkt.

Auch die **Ausbildung in Erster Hilfe** ist fester Bestandteil der Jugendfeuerwehr. Sie wird insbesondere durch Mitglieder der **First-Responder-Einheit der Feuerwehr Carlsberg** unterstützt und praxisnah vermittelt.



Hinten v.l.n.r.: Luca-Pierre Meinzer, Ben Noll, Dorothea Bellin, Till Nachbauer, Hendrick Rau, Philipp Binder

Mitte: Kimberly Becker, Tristan Hock, Elias Wiemer, Ben Pfennig, Jan Noll, Simon Schunk

Vorne: Celine Heil, Hannah Gabriel, Jonas Grimm, Lars Noll, Marcel-Maurice Meinzer

Liegend: Stellv. Jugendwartin Joanne Schüler, Jugendwart Marius Kaub

Quellenverzeichnis

Festschrift „25 Jahre Jugendfeuerwehr Vorderpfalz 1977-2002“
Protokollbuch der Jugendfeuerwehr Carlsberg

Bildmaterial:

Archiv der Feuerwehr Carlsberg

Beringer, Hans-Peter

Gensheimer, Heinrich

Michel, Ulrich

Reichel, Reinhold

Schreiner, Hans

Carlsberg, den 02.09.2025

Jörg Noll